



Freitagsgedanken 02.09.16 - Opferfest & Spenden

Bald ist wieder Opferfest und ich stehe derzeit vor der Überlegung, ob ich mein Geld speziell an eine islamische Spendenorganisation für die Schlachtung eines Opfertieres spenden soll oder vielleicht lieber an eine gemeinnützige Spendenorganisation wie z.B. das Rote Kreuz, die Uno Flüchtlingshilfe oder die Welthungerhilfe, die kein Tier schächtet, sondern stattdessen Lebensmittelpakete, Decken und andere notwendigen Dinge an Bedürftige verteilt.

Kurz zur Erinnerung für diejenigen, die nicht wissen, was es mit dem Opferfest auf sich hat oder es vielleicht vergessen haben:

Das Opferfest ist das wichtigste Fest im Islam. Es erinnert an die Bereitschaft Abrahams (arab. Ibrahim) seinen Sohn Ismael (arab. Isma'il) zu opfern. Traditionell wird dazu ein Tier geschlachtet - in Erinnerung an die Auslösung Ismaels - und dessen Fleisch unter anderem an bedürftige Menschen verteilt.

„Und er betete: „O mein Erhalter! Erteile mir das Geschenk eines Sohnes, der einer der Rechtschaffenen sein wird!“ – woraufhin Wir ihm die frohe Kunde von einem Jungen sanft wie er selbst gaben.

Und eines Tages, als das Kind alt genug geworden war, an seines Vaters Bemühungen teilzuhaben, sagte letzterer: „O mein lieber Sohn! Ich habe in einem Traum gesehen, dass ich dich opfern sollte: betrachte denn, was deine Ansicht sein würde!“

Ismael antwortete „O mein Vater! Tu, wie dir geboten ist: du wirst mich, wenn Gott es so will, unter jenen finden, die geduldig in Widrigkeit sind!“

Aber sobald die beiden sich ergeben hatten dem, was sie dachten, es sei der Wille Gottes, und Abraham ihn auf sein Gesicht niedergelegt hatte, riefen Wir zu ihm aus: „O Abraham, du hast schon den Zweck jenes Traumgesichts erfüllt!“

Wahrlich, also belohnen Wir die, die Gutes tun: denn, siehe, all dies war fürwahr eine Prüfung, klar sich selbst. Und Wir lösten ihn aus mit einem gewaltigen Opfer, und ließen unter späteren Generationen also seiner gedenken: Frieden sei auf Abraham!*

Also belohnen Wir die, die Gutes tun – denn er war wahrhaft einer Unserer gläubigen Diener.“

Sure 37, Verse 100 - 111

(* ... sich dieses Opfer auf nichts anderes als den Widder bezieht, den Abraham anschließend fand und anstelle Ismaels schlachtete (Gen. 22,13) Quelle: Die Botschaft des Koran, Übersetzung und Kommentar von Muhammad Asad)

„... auf dass sie viel erfahren mögen, was ihnen von Nutzen sein wird, und dass sie den Namen Gottes an den für das Opfer festgesetzten Tagen lobpreisen mögen über



Liberal-Islamischer Bund e.V.

*welchem Vieh auch immer, mit dem Er sie zu diesem Zweck versorgt haben mag:
esst denn davon und speist die unglücklichen Armen.*

Sure 22:28

Meiner Ansicht nach muss heutzutage nicht unbedingt ein Tier geopfert werden, sondern es geht hauptsächlich darum etwas von sich für andere zu geben bzw. andere am Opfer teilhaben zu lassen. Und ob ich nun Geld spende, damit irgendwo auf der Welt ein Tier geschlachtet und dessen Fleisch an Bedürftige verteilt wird oder ob ich es spende damit die bereits erwähnten Hilfsgüter verteilt werden, ist eigentlich egal. Ich denke, dass beides als Opfergabe von Gott angenommen wird. Nur welches ist sinnvoller und vor allem welche Organisation ist vertrauenswürdiger?

Meine Überlegungen drehen sich dabei nicht nur allein um das Tierwohl, sondern auch um die Seriosität der jeweiligen Spendenorganisationen.

Ich gestehe, dass mein Vertrauen in islamische Spendenorganisationen diesbezüglich nicht besonders groß ist. Denn oft weiß man gar nicht wer dahintersteckt, wohin die Spende geht und vor allem wem es zu Gute kommt. Wird von dem gespendeten Geld wirklich ein Opfertier gekauft, geschlachtet und das Fleisch verteilt oder versickert es irgendwo? Unterstütze ich damit vielleicht eine Organisation, die nicht mein Islamverständnis teilt, dieses womöglich sogar bekämpft?

Außerdem - wenn es um die Verteilung des Opfers bzw. der Spende geht, frage ich mich immer wieder, ob bei islamischen Spendenorganisationen nur muslimische Bedürftige was bekommen oder es an alle Bedürftigen unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit gleich verteilt wird. Denn vor Gott (arab. Allah) sind alle Armen gleich und es wäre ungerecht, die einen vor den anderen zu bevorzugen.

Grundsätzlich spende ich daher mein Geld nur an Organisationen, die mit dem DZI Spende-Siegel ausgezeichnet sind (weitere Infos dazu: <http://www.dzi.de/spenderberatung/das-spenden-siegel/>). Da kann ich sicher sein, dass es sich um eine seriöse Organisation handelt, mein Geld auch tatsächlich dort ankommt wo es soll und die Hilfsgüter gerecht verteilt werden.

Meine Entscheidung ist diesbezüglich also gefallen. Zusätzlich werde ich zum Festtag noch einen Kuchen in Schafsform backen und ihn verteilen, sozusagen als symbolische Geste.

Ich bin der Meinung, wir (Muslime) sollten uns alle diese Fragen stellen und genau überlegen, wie unser Opfer zum Fest aussehen sollte.

Ich wünsche allen schon einmal vorab ein gesegnetes und schönes Fest.

Liebe Grüße, Katharina F.